

Jahresbericht 2020

Städtische Galerie Delmenhorst

Eugenia Kriwoscheja, April 2021

Die Städtische Galerie Delmenhorst, Haus Coburg, präsentiert Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und der Klassischen Moderne. Damit trägt sie zur intellektuellen und kulturellen Identität der Stadt bei. Das Haus begreift sich als ein lebendiges Kunstmuseum, das in einem regen Austausch mit seinen Besucherinnen und Besuchern steht. Die Pflege und Entwicklung des Bildungsauftrages sind wichtige Ziele.

Die künstlerischen Projekte des Hauses fördern das Denken von Gegenwart über die Grenzen des Alltagslebens hinaus. In diesem Sinne schafft die Städtische Galerie Delmenhorst einen Raum für Experimente, für künstlerische Prozesse und Forschung – für Ausstellungen, die die aktive Teilhabe des Publikums fordern und die Möglichkeit von kritischen Debatten eröffnen. Dabei wird die Auseinandersetzung mit Originalwerken im Schutzraum Museum zu einer Begegnung mit dem Anderen und dem Fremden, zu einem Anlass für die Einübung von Respekt und Toleranz.



Ausstellungseröffnung der Ausstellung: Adrian Mudder. Pictures from my Pocket, noch bei vollen Räumen am 17. Januar 2020

Ausstellungsprogramm

Adrian Mudder. Pictures from my Pocket
18. Januar bis 15. März

Fly Arne Rautenberg betextet Werke der Sammlung
28. März bis 21. Juni, verlängert bis 20. Sep.

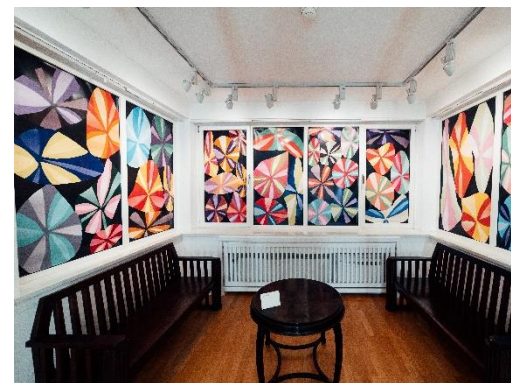
Zhe Wang. Watch me
28. März bis 21. Juni, verlängert bis 20. Sep.

Meeting in Language. Lernen und Lehren von Sprache
in der Kunst
10. Oktober bis 10. Januar 2021

Rückblick

Die Städtische Galerie Delmenhorst präsentierte, trotz Planungsunsicherheiten, Schließungen und (Veranstaltungs-) Ausfällen vier Ausstellungen, davon zwei umfangreiche Gruppenausstellungen und zwei Einzelausstellungen junger aufstrebender Künstler*innen.

Adrian Mudder. Pictures from my pocket eröffnete das Jahresprogramm 2020, ohne dass die Pandemieentwicklung absehbar war. So war es diese Ausstellung, die



Die Fensterinstallation von Adrian Mudder, die den Wintergarten der Städtischen Galerie Delmenhorst in ein farbenfrohes Meer tauchte

noch von einem lebendigen Ausstellungsprogramm begleitet werden konnte. Schon zu Beginn der darauffolgenden Ausstellung **Fly Arne Rautenberg betextet Werke der Sammlung**, wurde ersichtlich, dass die Sommerausstellung mit Giacomo Santiago Rogado nicht in 2020 stattfinden würde und ins kommende Jahr geschoben werden muss. **Fly** und die parallel laufende Einzelausstellung **Watch me** der Künstlerin Zhe Wang wurden deshalb verlängert. Unterbrochen durch partielle Schließungen konnten diese Ausstellungen dann bis zum 20. September besucht werden. Die mit renommierten Positionen bestückte Ausstellung **Meeting in Language. Lernen und Lehren von Sprache in der Kunst** schloss das Jahr 2020, wobei auch hier die coronabedingte Schließung zu einer stark verkürzten Ausstellungsdauer führte. Nichtsdestotrotz wurden Kunstvermittlungsangebote und Einblicke in die Ausstellung auf digitale Formate umgelegt.

Mit **Adrian Mudder. Pictures from my pocket** eröffnete eine Einzelausstellung, die dem jungen Künstler Adrian Mudder gewidmet war. Geboren in Delmenhorst, absolvierte Mudder sein Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und lebt nun in Leipzig. Seine Arbeiten sind Situationsaufnahmen im schnellen Gestus einer Studienskizze. Mudder bedient sich hierbei Zeichenutensilien, die über Kreide, Bleistift oder Tusche hinausgehen. Auf dem Smartphone entstehen farbenfrohe und schnell ausgeführte Bilder. Bilder, die so überall und zu jeder Uhrzeit entstehen könnten. Denn insbesondere die nächtlichen Stunden interessieren den Künstler, der vom Farben- und Lichterspiel der Städte fasziniert ist. Neben den klein- und mittelformatigen, digitalen Arbeiten, realisierte Mudder raumspezifische Arbeiten, die Wände und Fenster der Villa Coburg füllten und insbesondere den Wintergarten in eine begehbare Farbinstallation verwandelten. Als monumentale Fenstermalerei weit einsehbar, lockten die bunten Fenster Besucher*innen ins Innere.

Die Ausstellung **Fly Arne Rautenberg betextet Werke der Sammlung** bot einen hervorragenden Einblick in die Sammlung der Städtischen Galerie Delmenhorst. Neuerwerbungen jüngeren Datums und „Klassiker“ der städtischen Kunstsammlung boten dem Dichter und Kurator Arne Rautenberg einen reichen Schatz an Inspiration für sein poetisches Arbeiten. Arne Rautenberg, geboren 1967 in Kiel, gilt als einer der begabtesten Schriftsteller seiner Generation. Federführend richtete er die Räume der Villa Coburg ein und verknüpfte seine literarischen Werke mit den Ausstellungsobjekten. Das geschriebene Wort war jedoch weder Illustration, noch



Kunstvermittlung am Kneipentisch mit Adrian Mudder, Ende Februar 2020



Ausstellungsansicht *Fly. Arne Rautenberg betextet Werke der Sammlung*



Lesung von Arne Rautenberg in der Ausstellung FLY



Kommentar, sondern Ausdruck kreativen Weiterarbeitens, eines Weiterdenkens, das Besucher*innen in einen pastellfarbenen Strudel aus Poesie und Bildender Kunst mitnahm und wortwörtlich zu einem fruchtbaren Humus von Kunsterfahrung wurde. Ein umfangreicher und reichbebildeter Katalog entstand in der Zusammenarbeit mit der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Er ist einerseits ein Sammlungskatalog ohne Anspruch auf Vollständigkeit und andererseits ein Zeugnis des produktiven Austausches zwischen bildender Kunst und Poesie, was unter anderem auch an der umfangreichen bildnerischen und literarischen Korrespondenz zwischen Arne Rautenberg und der Künstlerin Heike Kati Barath erkennbar wird.

Die Ausstellung **Watch Me** der Künstlerin Zhe Wang lief parallel dazu in der Remise. Zhe Wang war Meisterschülerin an der Hochschule für Künste Bremen und wurde 2018 mit dem Karin Hollweg Preis ausgezeichnet. Eigens für die Remise der Städtischen Galerie Delmenhorst entwarf die junge Künstlerin eine sämtliche Räume des Anbaus bespielende Installation, in deren Zentrum ihre Videowork stand. Darin zeichnet sie ein begehbares Bild zum Thema Kontrolle und Überwachung. Die Geschichte wird aus vier verschiedenen Perspektiven erzählt: „watch me“ zeigte die zutiefst beunruhigte Autorin im Gespräch mit sich selbst, „I watch“ ist aus ihrer persönlichen Perspektive aufgenommen, „you watch“ ist mit einer digitalen Kinokamera gefilmt worden, während die Videobilder zu „be watched“ ganz offensichtlich mit verschiedenen in der Wohnung installierten Überwachungskameras eingefangen wurden. Das Medium Film wird als Instrument der Selbst- und Fremdbeobachtung untersucht. Zur Ausstellung ist ein Künstlerinbuch entstanden.

Mit **Meeting in Language. Lernen und Lehren von Sprache in der Kunst** ging das Ausstellungsjahr 2020 zu Ende. Diese reichbestückte Gruppenausstellung zeigte renommierte internationale Positionen der zeitgenössischen Kunst, die das Thema Sprache auf unterschiedlichste Weise behandelten. Aufgrund der erneuten Schließungen im Herbst konnte die Ausstellung nur einen Bruchteil ihrer Laufzeit besucht werden. Insbesondere **Meeting in Language** war als eine höchst affizierende Ausstellung angelegt. Ein Thema, welches wirklich Jede und Jeden betrifft: die Sprache. Sei es durch Sprachlosigkeit, Mehrsprachigkeit, Sprachenlernen, die Systematiken von geschriebener Sprache, die Kommunikation zwischen Tieren aber auch Pflanzen, das Lesen mit Fingern, das Lesen mit Augen, das Lesen von Bildern und das Entziffern von Schriftzeichen. 30 Künstler*innen versammelte Haus Coburg unter sei-



Privater Poetry Slam zur Ausstellung **FLY**



Ausstellungsansicht der Ausstellung **Watch Me** der Künstlerin Zhe Wang, parallel zu **FLY**



Soft Opening der Ausstellung **Meeting in Language** unter dem Motto „Raus mit der Sprache“



nem Dach. Darunter waren Arbeiten wie von Rima Radhakrishnan, die in Situ ausgeführt wurden. John Baldessaris berühmte Videoarbeit *Teaching a Plant the Alphabet* von 1972 wurde neben Stickbildern des renommierten Konzeptkünstlers Alighiero Boetti oder den geschnitzten verlorenen Begriffen von Willem Boshoff, deren Sinn nur Kenner*innen der Braille-Schrift entziffern konnten, gezeigt. Ein Katalog mit Texten in einfacher Sprache ist zur Ausstellung entstanden.

Kunstvermittlung:

Das Jahr 2020 hat eindrücklich gezeigt, wie schwer und schwerfällig es ist, Kunstvermittlungsformate von analogen Präsenzveranstaltung auf digitale Angebote umzustellen. Zwar konnten Präsenzveranstaltung noch in der Ausstellung von Adrian Mudder umgesetzt werden, die die Teilnehmenden mitnahmen in das nächtliche Leben von Delmenhorst. Anschließend mussten Wege gefunden werden, um bestimmte Angebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche für zuhause erfahrbar zu machen. Der **Kunst-Mail** Versand, bzw. die **Post aus dem Färbergarten** via Newsletter an Kinder und Jugendliche hat sich über das Jahr als ein geeignetes Mittel bewährt, Inhalte der Ausstellungen kreativ, spielerisch und partizipativ zu vermitteln. Gleiches galt auch für Inhalte, die sich an Erwachsene richteten, insofern Künstler*innen eigene online Kanäle für die Umsetzung der Formate anbieten konnten.

Erlaubten es die Corona Maßnahmen, wurden 1:1 Veranstaltungen angeboten, wie Lesungen von Arne Rautenberg, während der Ausstellung **Fly** oder „private“ Poetry Slams, die Besucher*innen in der Ausstellung buchen konnten. Zu **Meeting in Language** konnten einige Angebote online oder in umgewandelter Form stattfinden. Die Spoken-Word Künstlerin Jessie James LaFleur, veranstaltete in der Ausstellung einen *Spoken Word Abend*, der insbesondere über ihre Kanäle online gehen konnte, zahlreiche Zuschauer*innen schalteten sich ein. Die Künstlerin Rima Radhakrishnan entwickelte aufgrund ihrer künstlerischen Wort-Wandarbeit ein Gewinnspiel, bei dem Teilnehmende eigene Wortschöpfungen kreieren konnten. Die kreativste Wortschöpfung wurde von der Künstlerin mit einem signierten Druck belohnt. Online Workshops für Kinder und Jugendliche konnten unter erheblichem organisatorischen Aufwand angeboten werden. Sehr viel stärker bewährten sich sogenannte *Kunst Care-Pakete*, die seitens der Galerie gepackt und im Rahmen der langwierigen Kooperation mit der Schule an der Karlstraße versendet wurden. Diese Pakete ent-



Die Künstlerin Tine Melzer bei ihrer Lecture Performance zur Eröffnung der Ausstellung **Meeting in Language**



In der Ausstellung **Meeting in Language** studiert das lebendige Tier den toten Beuys in: **Rolf Giegold**, *Wie sich dem lebenden Hasen der tote Beuys erklärt*, 2006, Installation, lebende Tiere, Diaprojektor, 300 × 300 × 70 cm, courtesy the artist



hielten Material, Informationen und Handlungsanweisungen, die zu Hause oder direkt in der Klasse angewendet werden konnten.

Sammlungsentwicklung 2020

Zwei wunderbare Malereien und eine mehrteilige Installation von Adrian Mudder fanden Einzug in die Sammlung der Städtischen Galerie Delmenhorst. Nicht nur eine Bereicherung für die Sammlung, sondern auch ein sehr positives Zeichen im Sinne der Förderung eines jungen aufstrebenden Künstlers.

Mit der Arbeit *Give me a B, Give me an A...* des Künstlers John Baldessari zog ein renommierter internationaler Künstler in die Sammlung ein. Daneben fanden durch zwei Schenkungen, einerseits mit Drucken von Ferdinand Kriwet und einem Auflagenwerk von Timm Ulrichs zwei Positionen bedeutender deutscher Künstler Einzug in die Sammlung.

Eine 50-teilige Arbeit, die im Zusammenhang der Ausstellung **Meeting in Language** vom international arbeitenden Künstler Dan Perjovschi angefertigt wurde, ist am Ende der Ausstellung in den Besitz des Hauses übergegangen.

Bilanz

Die Ausstellungen und Angebote des Hauses wurden von 1.575 Menschen besucht. Die Einnahmen im Jahr 2018 betragen insgesamt 98.245,37 €. Davon entfallen auf Eintrittsgelder 2.062,00 €, Katalogverkauf 5.087,62 €, Museumshop 1.155,75 €, auf die Zuwendung vom Land Niedersachsen 25.000,00 € und auf Zuschüsse von Dritten 64.940,00 €.

